

ein zweites Mal bezahlen zu müssen. Ohne der endgültigen Regelung vorgreifen zu wollen, kann die Partei eine doppelte Rückzahlung durch die der gegnerischen Agitation zum Opfer gefallenen Bauern nicht zulassen.

Ein erheblicher Teil der Altsiedler haben Boden und Gebäude zu ausgesprochen spekulativen Preisen erwerben müssen und sind stark verschuldet. Die Partei sollte überprüfen, ob diese Altsiedler nicht bezüglich der Tilgung ihrer Schuld den Neubauern gleichgestellt werden sollen.

Die auf die Schwächung unserer neuen Ordnung gerichtete Sabotage bestand darin:

1. Systematische Schwächung der Staatseinnahmen;
2. Desorganisation und Verbürokratisierung des Steuerapparates, um ihn in den Augen der Werktätigen als volksfeindlich hinzustellen;
3. ungesetzliche und außerplanmäßige Gewinnanhäufung in den privaten Großbetrieben;
4. Abwälzung der Steuerlast auf die kleinen Handwerker, Gewerbetreibenden und Kleinbauern, um die neue Ordnung bei ihnen zu diskreditieren.

Unsere Politik besteht darin, bei den privaten Unternehmern die Einhaltung der Steuergesetze zu erzwingen, die Besteuerung der einfachen Warenproduzenten zu vereinfachen.

Trotz der 1949 durchgeführten Steuerreform sind in der Besteuerung der Arbeiter noch einige unsoziale Bestandteile erhalten geblieben. Ein Arbeiter mit einem Monatseinkommen von 200 DM bekommt für sein Kind jährlich eine Steuerermäßigung von 103 DM, der Unternehmer mit einem monatlichen Gewinn von 1500 DM aber eine solche von 384 DM pro Jahr. Ebenso ist es bei Invalidität und bei unterstützungsbedürftigen Angehörigen. Die Partei ist der Auffassung, daß das korrigiert werden muß.

Im kapitalistischen Staat ist die ökonomische Grundlage der Finanzpolitik das private Eigentum an Produktionsmitteln, der Gegensatz zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privaten Aneignung des gesellschaftlichen Produkts, die Anarchie der Produktion, die periodischen Wirtschaftskrisen. Sie erzeugen die Unsicherheit der Finanzwirtschaft der kapitalistischen Staaten und die Unvermeidlichkeit von Finanzkrisen, die ein Bestandteil der Wirtschaftskrisen sind und sie noch steigern.